

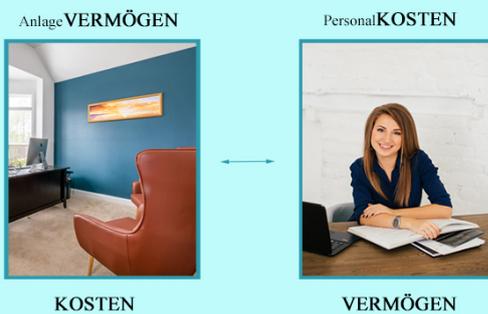
# Meine Mitarbeiter: Eher Kosten oder doch Vermögen?

Patrick Perret / 31.08.2020



Schon in der Schule lernen wir, dass die Mitarbeiter in einer Firma den Personalkosten zugeordnet werden und die schöne Büroausstattung zum Anlagevermögen gehört. Und natürlich finden wir diese betriebswirtschaftliche Betrachtung dann später im Unternehmen wieder oder wenn wir aufgefordert werden einen Businessplan zu schreiben. Ok, viele werden sagen, das ist doch nur die betriebswirtschaftliche Betrachtung bzw. entsprechende Abrechnung.

Wie wir drüber reden.



Wie es sein sollte.

Freiraum für neue Narrative.



Ich stelle aber leider oft fest, wenn es darauf ankommt, dass sich darin auch die Haltung einer Firma widerspiegelt. Denn nach wie vor greifen viele Geschäftsführer auf **das Allheilmittel "Personalkosten senken"** zurück, wenn es insgesamt nicht läuft.

Klar, ist ja auch ein großer Hebel, aber irgendwie scheint man in dem Moment fest daran zu glauben, dass dieser Hebel nur in eine Richtung geht.

Für Anlagen und Maschinen schließen wir langfristige Service- und Wartungsverträge ab, damit sie lange und einwandfrei

funktionieren. **Und bei den Mitarbeitern? Wir wäre es, wenn wir die Mitarbeiter als Vermögen betrachten**, sie befähigen ihre Rolle im Unternehmen gut auszufüllen, sie sowohl fachlich als auch in ihrer Persönlichkeit weiterbilden, sie wertschätzen, ihnen Sinn und ein gutes Umfeld geben, um zu wachsen und sich wohl zu fühlen? Ihnen praktisch einen **„Servicevertrag für Mitarbeiter“** geben.

Würde das dem Unternehmen am Ende nicht viel mehr bringen und das Unternehmen insgesamt attraktiver und erfolgreicher machen? **Und sind Unternehmen nicht eher für die Menschen da als anders herum?** Sind Unternehmen nicht dafür da, dass Menschen zusammen kommen, mit ihrem Know How kreative und sinnvolle Produkte und Services auf den Markt zu bringen und um gemeinsam einer sinnvollen Aufgabe nach zu gehen?

**Der Profifussball** ist in diesem Punkt da schon etwas weiter und betrachtet seine Spieler als sein Vermögen an. Er sorgt für eine optimale Unterstützung und stellt viele Trainer ein, um sie nach und nach besser zu machen. Physisch und psychisch, um dann natürlich auch erfolgreich zu spielen. Der Fußball hält nicht immer für sinnvolle Entwicklungen her, aber diese Betrachtungsweise ist schon interessant. Der sinnvolle Unterschied bei Unternehmen besteht darin, dass diese hoffentlich langfristig planen und es nicht darum geht Spieler gewinnbringend zu verkaufen, sondern länger zu halten. So kann man die gute Betrachtungsweise aus dem Fußball mit der Notwendigkeit in Unternehmen gut kombinieren, damit Mitarbeiter als das angesehen werden, was sie wirklich sind. **Das Vermögen der Firma**